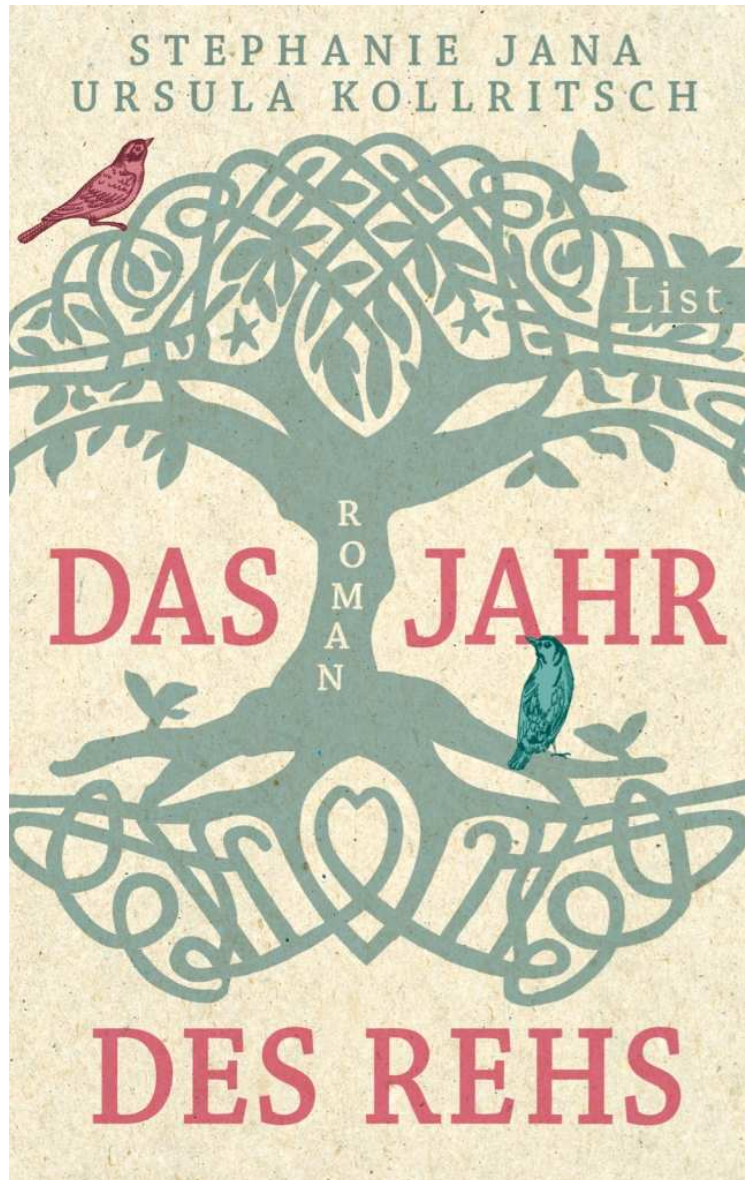


Das Jahr des Rehs

>> Informationen für die Medien

SPITZENTITEL JUNI 2015 IM LIST-PROGRAMM
DER ULLSTEIN BUCHVERLAGE, BERLIN



AUTORINNEN
ZUM
MAKING-OF

LESEPROBEN

LESUNGEN

NINA WEGSCHEIDER, LEKTORIN/ULLSTEIN:

*„So ungewöhnlich wie Daniel Glattauer,
so herzerwärmend wie Monika Peetz“*

Frauen wollen immer das Eine - ALLES!



Nach siebzehn Jahren Funkstille schreibt Bella Becker ihre erste E-Mail an Sabine Born. Früher unzertrennlich, hatten sich die Freundinnen aus den Augen verloren. Bine fühlt sich ihrer alten Freundin sofort verbunden, auch wenn die beiden Frauen unterschiedlicher kaum sein könnten: Journalistin Bella wohnt mit ihrem Sohn und ihrem notorisch abwesenden Lebensgefährten in Berlin. Bine ist Architektin und mit Mann und Kindern im hessischen Heimatort hängengeblieben. Das Einzige, was aus ihrer Vorstadt-Normalität hervorrangt, ist ein überdimensionales Lichter-Reh im Garten.

Zwischen Bella und Bine entspinnt sich ein reger E-Mail-Verkehr, über ein Jahr hinweg, durch kleine und große Krisen, sonnige Tage und durchtanzte Nächte. Mail für Mail, die mal poetisch und nachdenklich, mal herzerfrischend komisch sind, lassen die beiden Frauen vieles hinter sich und öffnen sich für Neues, immer die beste Freundin am anderen Ende der Leitung ...

DAS JAHR DES REHS. EIN ROMAN VON STEPHANIE JANA UND URSULA KOLLRITSCH
LIST/ULLSTEIN BUCHVERLAGE

DAS JAHR DES REHS

*„Das Buch, das man sofort
seiner besten Freundin schenkt!“*

Roman von Stephanie Jana und Ursula Kollritsch

Erscheint am 8. Juni 2015

Ullstein Buchverlage / List, Berlin

272 Seiten

€ 8,99 (D)

ISBN 978-3-548-61286-7

Leseexemplar auf vorablesen.de
Kostenfreies Rezensionsexemplar anfordern bei:

Dr. Swea Starke
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Ullstein Buchverlage GmbH
Friedrichstraße 126 D-10117 Berlin
T +49 30 23456 437 | F +49 30 23456 445
swea.starke@ullstein-buchverlage.de

KONTAKT: DR. SWEA STARKE | PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT |
FRIEDRICHSTRASSE 126 | D-10117 BERLIN | T +49 30 23456 437 | F +49 30 23456 445
SWEA.STARKE@ULLSTEIN-BUCHVERLAGE.DE | WWW.ULLSTEIN-BUCHVERLAGE.DE

„Schreib, Freundin, wie ist das Leben?“

Generation Reh – Frauen zwischen Männern, Kindern, Job und den eigenen Träumen

Das könnte nun wirklich jedem passieren. Bella Becker findet eines Abends auf dem Dachboden Briefe aus der Schulzeit, sucht Spuren ihrer ehemals besten Freundin im Internet und schreibt Bine ... Was dann folgt ist ein lebendiges Jahr, in dem sich die beiden Freundinnen E-Mails schreiben zwischen dem hessischen Provinznest Engbach (Nomen est Omen) und dem hauptstädtischen Berlin. Dabei ist der Leser so nah dran, dass er oft am liebsten antworten, hineinrufen oder mitschreiben möchte.

Denn was Bine und Bella, die beiden unterschiedlichen Frauen, erleben und sich erzählen ist so authentisch und offen, dass auch der Leser zum besten Freund und Mitwisser der Gedanken, Gefühle, Ängste und Wünsche der Frauen wird. „Bitte schreib, wie es geht, wie es steht. Was Du machst und mit wem? Ein Meer voller Fragen und noch viel mehr.“ Aus diesen allgemeinen Eingangsfragen wird Satz für Satz, Mail für Mail ein buntes Bild zweier Lebensentwürfe, die ins Wanken geraten. So wird die lebenswert-chaotische Journalistin Bella, zur „Touristin im eigenen Leben“ und lernt durch den Blick von außen Veränderungen zuzulassen. Bei Bine brechen Ehe- und Familienleben auseinander, sodass sie alles neu zusammenfügen und für sich einrichten muss. Samt überdimensionalem Lichter-Reh, das sie zum Ärger der Kleinstädter einfach nach Weihnachten im Garten stehenlässt. Dort blickt es immer wieder umdekoriert augenzwinkernd über Engbach.

Es ist der Alltag, der Überfall eines Werbemaskottchens im Supermarkt, verloren gegangene Schlüssel, unfreundliche Kellner, nervige Lehrer, Alpträume von Fahrstühlen, die scheinbar immer am richtigen Stockwerk vorbeifahren, zauberhafte Dates und Hunde als Mitwisser beim Ehebruch – also die großen und kleinen Dinge –, die uns zum Lachen und zum Weinen bringen. Es ist das Wissen darum, dass es den beiden Protagonistinnen oft genauso ergeht, wie einem selbst, und dass in allen Zeiten dennoch die beste Freundin am anderen Ende der Leitung wartet, das den Leser durch die Geschichte trägt.

Und so kommen bei Autorenlesungen oft Reaktionen wie „Ich muss sofort meiner alten Freundin schreiben, wenn ich nach Hause komme“ und Fragen wie „An welcher Stelle hätte ich eigentlich anders abbiegen können?“. Kein Wunder, denn wie schreibt Bella an Bine: *Das Leben schreibt eben die besten Geschichten!*“

Ursula Kollritsch & Stephanie Jana:

„Wir sind die Freundinnen hinter den Freundinnen ...“



„Das ist nun wirklich eine unglaubliche Geschichte, dass ich Dir nach 17 Jahren schreibe, genau an Deinem 40. Fühlt sich gut an, wie zuhause sein. Irgendwo da in der Luftlinie zwischen meiner Berliner Altbauwohnung und Deinem Engbacher BauHaus kuschel ich mich gerade in eine weiche Freundinnen-Wolke!“

(Aus: Das Jahr des Rehs)

Die Autorinnen:

Ursula Kollritsch (Autorin der „Bella“), Jahrgang 1972, Slawistin, M. A., seit Ende 2009 selbstständige PR-Redakteurin, Texterin, Konzeptionerin (www.sommer-frisch.de), zuvor leitende Redakteurin in einer Bonner PR-Agentur, ca. 4 Jahre lang Angestellte des Dt. Generalkonsulats in St. Petersburg und freie Mitarbeiterin des Goethe Instituts in St. Petersburg, wohnt mit ihrer Familie in Bad Honnef bei Bonn.

Stephanie Jana (Autorin der „Bine“), Jahrgang 1975, Germanistin, M. A., seit Ende 2009 hauptberufliche Lektorin und Redenschreiberin (www.lektorat-stilsicher.de), zuvor freie Lektorin für Studierende/Doktoranden, freie Mitarbeiterin in PR-Büro und für Filmproduktionen in Hamburg, Buchhändlerin und Führungskraft bei der Mexx Modehandels GmbH.

Die beiden Freundinnen kooperieren beruflich eng, schreiben sich fast täglich E-Mails und haben gemeinsam ein privates Netzwerk selbstständig arbeitender Frauen in Bonn gegründet: <http://lektorat-stilsicher.de/erfolg-macht-mut/>

„Das Schreiben war wie eine heimliche Affäre. So konnten wir das Leben einer anderen Frau leben, gestalten, in ihrer Rolle



lachen, weinen, lästern und lieben.“ Den Leserinnen und Lesern wünschen wir genauso viele Freudentränen u. Lachfalten!“

Zum Reinslesen:

>> Liebe Bine, sag, bist Du's? Wie ist Dein September in diesem Jahr? Wolkig oder sonnig? Und: Wie viele, viele September haben wir uns schon nicht gesehen, gehört, gesprochen? Ich weiß es nicht, gebe es zu. Jetzt müsste irgendwann Dein 40. Geburtstag sein, stimmt's?! Vierzig, genau wie ich – meine Güte, das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Unfassbar! Bitte schreib: Wie es steht. Wie es geht. Was Du machst – und mit wem. Ein Meer voller Fragen und noch viel mehr. <<

>> Du fragst, wie mein September ist. Typisch für Dich, immer brauchst Du Bilder. Er ist kalt und regnerisch. Kein Sonnenlicht, die Heizung brummt. Und ich mittendrin, jetzt 40! Mein Leben – eine Anhäufung verpasster Chancen. Ich bin traurig, müde, ratlos, mutlos irgendwie und höre alte Musik, die mich an alte Zeiten erinnert. Jetzt sitz ich hier und sehe, dass Du mir geschrieben hast, Bella, einfach so, nach 17 Jahren. Es gibt keine Zufälle ... wo soll ich anfangen? <<

>> 40 Jahre, 2 Kinder, 2 Hunde, 1 Mann, 1 Büro – Bine, sei mal ein bisschen stolz auf Dich. Das konntest Du nie gut, ich weiß. Geh ins Theater in ein Ballett mit vielen Nackten, flirte in der Pause an der Bar, such Dir eine unverständliche supermoderne Ausstellung aus und bestell Dir das größte Sektfrühstück im Café nebenan, buch Dir ne Städtereise oder einen Strand mit Sonnenuntergang nur für Dich. Das hast Du Dir verdient. <<

>> Meinen Geburtstag hab ich tatsächlich mit Peter alleine verbracht. Schick essen, dann nach Hause, schließlich ist Peter früh ins Bett und ich hab mit einem Glas Roten gefeiert. Erinnerst Du Dich noch, dass ich immer den Indian Summer in Boston erleben wollte?! Gold-orange-rot, warmes Licht, alte englische, viktorianische Häuser, große Bäume und eine schöne, lebendige, pulsierende Stadt. Kultur an jeder Ecke. Erzähl mir von Berlin, ich möchte mich dorthin zu Dir träumen! Vielleicht mal mit Dir tauschen wie in diesen schlechten TV-Filmen, wo Zwillinge die Rollen tauschen oder Frauen die Familien ...<<

Making-of: Die Autorinnen zur Entstehungsgeschichte von „Das Jahr des Rehs“ ...

S. Jana: „Das Jahr des Rehs“ war zunächst ein „Schreibexperiment“ von uns beiden, zwei Freundinnen, mit dem starken Wunsch mehr literarisch zu schreiben, **einmal ein Buch zu schreiben**. Klar, das wollen viele ... **wir haben's gemacht**.



U. Kollritsch: Um ins Schreiben zu kommen, also rein in den Flow, wollten wir zunächst gegenseitig unsere alltäglichen Gedanken und Gefühle schreiben, per E-Mail, so unsere ersten Überlegungen. Okay, aber wen interessiert das? Schließlich sind wir nicht Axel Hacke und Giovanni di Lorenzo und schon gar nicht Goethe und Frau von Stein.

Also kam uns die Idee: Wir schlüpfen in eine Rolle. Jede denkt sich unabhängig von der anderen eine Frauenfigur aus, mit Namen, Setting und Background, eine Art Alter Ego, in deren Namen wir unsere Gedanken-Mails schreiben wollten.

S. Jana: Dabei half uns die Vorstellung „**Was wäre gewesen wenn ...**“, eine von uns doch damals nach Berlin gegangen und bei ihrem langjährigen Lebenspartner geblieben wäre, und die andere hätte nicht den Absprung aus der hessischen Provinz geschafft, hätte versucht, sich in ihrem Heimatort zu verwirklichen. Dabei wäre sie immer wieder angeeckt, hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch nach einem „normalen“ Familienleben und den eigenen Träumen nach der sogenannten Selbstverwirklichung.

U. Kollritsch: Und es gibt ja keine Zufälle ..., dass ich am Tag vorher im Radio André Hellers „Die wahren Abenteuer sind im Kopf“ hörte, gab unserem Schreibexperiment schließlich seinen Rahmen: **2 Frauen, 1 Jahr, 1000 Gedanken** – lautete unser erster Arbeitstitel, denn wir beschränkten unser Schreibprojekt auf 12 Monate.

DAS JAHR DES REHS. EIN ROMAN VON STEPHANIE JANA UND URSULA KOLLRITSCH
LIST/ULLSTEIN BUCHVERLAGE

S. Jana: Die Portraits von Bella und Bine passten auf Anhieb super zusammen als Ausgangssituation. Wir versetzten uns in die Lage der ehemals besten Freundinnen, die sich über Jahre aus den Augen verloren und sich direkt wieder viel zu sagen hatten. Das fiel uns in der Tat leicht: Erstens sind wir seit Jahren sehr gut miteinander befreundet, und zweitens haben wir beide immer wieder solche Situationen schon erlebt – wenn die Verbindung stimmt, findet man auch nach Jahren schnell wieder eine gemeinsame Sprache.



U. Kollritsch: Und dann kam der Abend als die Journalistin Bella Becker in Berlin auf den Dachboden stieg und meine/ihre erste E-Mail schrieb an Stephi/Bine mit der alles begann ... Zuerst hielten wir uns eins zu eins an die realen Mailzeiten, dann nahmen die beiden Frauen, die mehr und mehr eigene Persönlichkeiten waren, ihr Leben selbst in die Hand. Wir hörten zu, staunten und schrieben ihre Geschichte auf. Für uns hatte das Schreiben etwas Geheimnisvolles, wie eine heimliche Affäre, wir konnten das Leben einer anderen Frau leben, gestalten, in ihrer Rolle lachen, weinen, lästern und lieben. **Wir waren die Freundinnen hinter den Freundinnen.**

S. Jana: Wir schrieben ihnen Geschichten auf den Leib, Erlebtes, Gehörtes, Erfundenes, Ersehntes, ohne zu wissen, wie es weitergehen würde in den nächsten Tagen und Monaten; ohne zu wissen, was die andere Autorin „unserer“ Frau in den Mund legen und ins Leben hineinschreiben würde.

Denn, so unsere Vereinbarung: **Wenn etwas einmal geschrieben da stand, dann war es „passiert“**, und wir mussten damit in irgendeiner Form weiter agieren. Dieses „Improvisationsschreiben“, wie wir es nannten, hatte auch auf uns selbst eine psychologische Wirkung, irgendwie reinigend und befreiend.

U. Kollritsch: Da wir nach 12 Monaten nicht mehr in Echtzeit schrieben, wussten wir auch nicht, wann und wie die Geschichte ausgehen würde. Und auch nicht, was die andere sich für ein Ende ausgedacht hatte. ... Der letzte Tag hatte dann wirklich etwas Magisches: Stephi rief an und sagte: „Ich hab jetzt noch Stoff für zwei-drei E-Mails, lass uns zum Ende

DAS JAHR DES REHS. EIN ROMAN VON STEPHANIE JANA UND URSULA KOLLRITSCH
LIST/ULLSTEIN BUCHVERLAGE

kommen.“ Das Timing passte wieder perfekt. Wir ließen am Abend unabgesprochen alles stehen und liegen, verzogen uns in unsere Arbeitszimmer in Bonn und Bad Honnef, setzten uns jede vor ihren PC und warteten voller Hochspannung und mit einer Überdosis Adrenalin, was passieren würde ... **Zwei Freundinnen, zwei Gläser Rotwein, eine Geschichte: Das war's!**

S. Jana: Vom ersten Tag an hatten wir das Gefühl, dass Bella und Bine „leben“ ohne uns, und wer weiß: Vielleicht tritt Bella ja gerade in diesem Moment auf die sonnige Bleibtreustraße, zieht ihren Strickmantel fester um sich, und setzt sich mit Sonne auf der Nase in ein Café am Savignyplatz, mit einem Berg Manuskriptseiten. Während Bine, befreit und voller Tatendrang, zurück aus Boston, an ihrem Plan für ein Künstlerhaus arbeitet, vor'm Fenster das Reh, am linken Fuß leicht angerostet nach dem zweiten Winter, aber stolz und trotzig über Engbach ragend wie eh und je ...

S. Jana/U. Kollritsch: Wie es kam, dass wir zusammen ein Buch geschrieben haben? Frauen teilen (fast) alles, wie man hier lesen kann, viele gehen sogar zusammen auf's Klo. Da können sie doch erst recht zusammen gute Bücher schreiben! ;-)

Weitere Informationen:
www.dasjahrdesrehs.de

Die Autorinnen stehen Ihnen sehr gerne für Interviews zur Verfügung.

Kontakt über:
Dr. Swea Starke
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Ullstein Buchverlage GmbH
Friedrichstraße 126 | D-10117 Berlin
T +49 30 23456 437 | F +49 30 23456 445
swea.starke@ullstein-buchverlage.de

Die abgebildeten Pressefotos von Stephan Sieber/picturebaer schicken wir Ihnen gerne zur kostenfreien Veröffentlichung in Druckqualität zu.

Facebook-Fotowettbewerb „Sommer mit Reh“: 8.6.15 - 7.9.15
auf www.facebook.com/dasjahrdesrehs

AUTORINNENLESUNGEN/LESEVENTS:

09.06.2015: Premierenlesung!

Um 19:30 Uhr mit Sektempfang und 2 € Freundinnenrabatt! (Ansprechpartner: Philipp Seehausen), *Unsere Buchhandlung am Paulusplatz, Paulusplatz 6, 53199 Bonn*

12.06.2015: Lesung in der Buchhandlung Werber

Um 19:30 Uhr (Ansprechpartnerin: Ursula Gilbert und Ulrike Hemling)
Buchhandlung Werber, Hauptstr. 40, 53604 Bad Honnef

20.06.2015: Gartenlesung

Ab 18 Uhr mit Sekt und Häppchen (Ansprechpartnerin: Kirsten Sadler)
Kessenicher Literaturkreis, Erftweg 14, 53129 Bonn

18.09.2015: Lesung in der Mayerschen Buchhandlung

Um 19:30 Uhr, unterstützt vom Köln-Bonner Bücherfrauen e. V. (Ansprechpartnerin: Kerstin Ternes) *Mayerschen Buchhandlung, Neusser Str. 226, 50733 Köln*

19.09.2015: Lesung im Sport-Treff Kessenich

Um 18:00 Uhr (Ansprechpartnerin: Dr. Nadja Klag)
Sport-Treff Kessenich, Hausdorffstr. 201, 53129 Bonn

24.09.2015: Lesung in der Buchhandlung Hugendubel

Um 17:30 Uhr (Ansprechpartnerin: Annika Bald)
Buchhandlung Hugendubel, Steinweg 12, 60313 Frankfurt am Main

02.10.2015: Lesung in der Buchhandlung Graff

Um 20:15 Uhr (Ansprechpartner: Joachim Wrensch)
Buchhandlung Graff, Sack 15, 38100 Braunschweig

19.10. und 2.11.2015: Lesung in der Weinbar "trocken & lieblich"

Um 19:00 Uhr (Ansprechpartnerin: Marion Schumacher)
Weinbar trocken & lieblich, Ludwigstr. 64, 35392 Gießen

22.10.2015: Lesung im KaufhausHessen

Um 19:30 Uhr (Ansprechpartnerin: Katja Zöller)
KaufhausHessen, Berger Straße 288, 60385 Frankfurt am Main

DAS JAHR DES REHS. EIN ROMAN VON STEPHANIE JANA UND URSULA KOLLRITSCH
LIST/ULLSTEIN BUCHVERLAGE

„Und grüß' mir das Reh ...!“



KONTAKT: DR. SWEA STARKE | PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT |
FRIEDRICHSTRASSE 126 | D-10117 BERLIN | T +49 30 23456 437 | F +49 30 23456 445
SWEA.STARKE@ULLSTEIN-BUCHVERLAGE.DE | WWW.ULLSTEIN-BUCHVERLAGE.DE